



## Antrag

der Abgeordneten **Ralf Stadler, Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

### **Kooperation mit Tschechien bei der Endlagersuche**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept für eine zukünftige Zusammenarbeit bei der Endlagersuche für radioaktive Reststoffe mit Tschechien zu erarbeiten. Im Zuge dessen sind weitere legislative Möglichkeiten zu prüfen, wie es EU-Mitgliedstaaten zukünftig ermöglicht werden kann, bi- oder multilaterale Endlagervereinbarungen zu treffen.

### **Begründung:**

Anders als Bayern hat die tschechische Regierung bereits im Juni 2020 einem Vorschlag des Rates der tschechischen Atommüllbehörde zugestimmt, an vier möglichen Standorten Endlager zu errichten. Im näheren handelt es sich dabei um die Standorte Brezový potok im Kreis Plzen/Pilsen, Hrádek bei Jihlava/Iglau, Horky bei Trebíč und Janoch bei Temelín.

Die Kosten eines Tiefenlagers würden sich dabei auf schätzungsweise 4,51 Mrd. Euro belaufen. Deshalb liegt es in beiderseitigem Interesse, nicht nur das Aufkommen an radioaktiven endlagerbedürftigen Komponenten möglichst gering zu halten, sondern auch die Verbringung von nicht mehr verwertbaren radioaktiven Komponenten möglichst wirtschaftlich, punktuell und sicher zu gestalten.

Aus diesem Grund sollte nicht nur ein umfassendes Konzept für die zukünftige Zusammenarbeit geschaffen, sondern auch auf legislative Prozesse in der EU eingewirkt werden, um eventuelle Hindernisse für kooperative Vorhaben der atomaren Reststoffverbringung aus dem Weg zu schaffen.